

Oldenburgische Volkszeitung

ÜBERPARTEILICHE CHRISTLICHE TAGESZEITUNG

Dienstag, 4. April 2017 · Nr. 80 · 183. Jahrgang

Montag bis Freitag 1,50 € · Samstag 2,20 €

PVST · DPAG · Entg. bez. · H5477



Die OV-Kolumne:
Ein Leuchtturm
in Handorf-Langenberg

► LOKALES, SEITE 9



Kuscheln mit Lämmern:
Integrationsgruppe
besucht Sonnenhof

► LOKALES, SEITE 11



TVD holt Oberliga-Titel:
Dinklager A-Mädchen
die Nummer 1 im Land

► SPORT, SEITE 23

GUTEN MORGEN

Team Münster

In diesem Jahrhundert sind Börne und Thiel die Quoten-Sieger. Den Münster-Krimi „Fangschuss“ haben am Sonntag 14,56 Millionen Zuschauer gesehen. Die beiden sind ein eingespieltes Team – Pat und Patachon 2017. Seit der Wiedervereinigung erzielten nur Schimanski (George) und Stoever (Krug) höhere Quoten. Ganz oben steht aber ein anderer: In der Liste der Top-„Tatorte“ liegt in absoluten Zahlen der Stuttgarter Krimi „Rot – rot – tot“ mit Curd Jürgens als Frauenmörder vorn. Neujahr 1978 verzeichnete er sagenhafte 26,6 Millionen Zuschauer in der Bundesrepublik. Und dahinter folgt Wolfgang Petersens Klassiker „Reifezeugnis“ (25,1 Millionen am 27. März 1977). Nur Fußball kann da noch mithalten. (das)

WIRTSCHAFT

Piëch verkauft Aktienpaket

Stuttgart. Der frühere VW-Konzernlenker Ferdinand Piëch hat ein milliardenschweres Aktienpaket an die VW-Dachgesellschaft Porsche SE verkauft. ► SEITE 7

BÖRSE AKTUELL

Stand: 18.30 Uhr (Vortag)

DAX	12.257,20	- 55,67
Euro Stoxx	3.474,19	- 26,40
Dow Jones	20.594,37	- 68,28
Euro/USD	1,0661	- 0,0001

Mehr Informationen gibt es in Ihrer Geschäftsstelle

Volksbanken, Raiffeisenbanken und Spar- und Darlehenskasse im Oldenburger Münsterland

WETTER



Tag: 16°
Nacht: 6°

► SEITE 18

KONTAKT

Abo-Service: Tel. 04441-9560400
Fax 04441-9560410

E-Mail: vertrieb@ov-online.de

Redaktion: Tel. 04441-9560300
Fax 04441-9560310

E-Mail: info@ov-online.de

Anzeigen: Tel. 04441-9560100
Fax 04441-9560110

E-Mail: anzeigen@ov-online.de

www.oldenburgische-volkszeitung.de



Damme gefällt Monika Drescher sehr



Monika Drescher ist eine von zahlreichen Dammer Neubürgerinnen. Gestern nahm die 65-Jährige an einer Veran-

staltung in der Scheune Leiber teil, bei der Bürgermeister Gerd Muhle den Zugezogenen die Stadt vorstellte. Das Pub-

likum war bunt gemischt, ein Zeichen für die Vielfalt in Damme. Foto: Lammert ► SEITE 14

Klienten haben 18,7 Millionen Euro Schulden

Konsum und Arbeitslosigkeit Hauptursachen

525 Menschen, die ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen konnten, hat die Diakonie 2016 im Landkreis Vechta beraten. Das waren 65 mehr als noch 2015.

VON LARS CHOWANIETZ

Landkreis Vechta. Die Privatsolvenz ist für Überschuldete im Landkreis Vechta immer seltener eine Perspektive. Lediglich 119 Klienten der Vechtaer Schuldnerberatung der Diakonie haben im Jahr 2016 einen Insolvenzantrag beim Amtsgericht gestellt. 2015 hatten die Berater noch 167 Anträge eingereicht. Gleichzeitig ist die Klientenzahl der Beratungsstelle deutlich angestiegen: Betreute das Büro 2015 noch 460 überschuldete Personen, waren es 2016 bereits 525. Das geht aus der Jahresbilanz der Diakonie hervor.

Wie Franziska Mües von der Beratungsstelle erklärte, versuchten viele Schuldner inzwischen mit Hilfe der Diakonie zu-

erst eine außergerichtliche Einigung mit ihren Gläubigern zu finden. Das gelang in 23 Fällen.

Hauptgrund für die Verschuldung ist das unreflektierte Konsumverhalten etwa bei Einkäufen in Online-Warenhäusern, gefolgt von Arbeitslosigkeit in 97 Fällen, Trennung und Scheidung in 88 Fällen sowie Unfall, Krankheit und Sucht in 53 Fällen. Grundsätzlich sehen die Berater ein steigendes Schuldenrisiko für Geringverdiener und für Senioren mit nur geringen Renten.

Bei einer durchschnittlichen Schuldenhöhe von etwa 35600 Euro errechnete die Diakonie für ihre Klienten im Jahr 2016 Gesamtschulden von 18,68 Millionen Euro – fast 1,3 Millionen Euro mehr als 2015. Die meisten Schuldner leben laut der Statistik in Vechta (216), in der Gemeinde Goldenstedt (43) und in Damme (35). Heute bietet die Beratungsstelle zum ersten Mal eine Sprechstunde im Dinklager Rathaus in der Zeit von 14.30 bis 16.30 Uhr an. ► SEITE 10

Bombe detoniert in U-Bahn

Bislang zehn Tote bei Anschlag in St. Petersburg

St. Petersburg (dpa). Bei einer Sprengstoffexplosion in der U-Bahn der russischen Stadt St. Petersburg sind mindestens zehn Menschen getötet worden. Das berichtete gestern die russische Nachrichtenagentur Tass. Etwa

50 Menschen seien verletzt worden. Den Angaben nach explodierte ein Sprengsatz in einem Zug auf der Fahrt zwischen zwei Stationen im Zentrum. Sieben U-Bahn-Stationen wurden daraufhin geräumt. ► SEITE 3

OV ehrt Schulsieger im Schauburg-Kino

Medien-Profi-Finale: Alle Teams der Endrunde kommen am 8. Mai zusammen

Landkreis Vechta (msc). Das Medien-Profi-Finale ist gespielt. Die Ergebnisse sind ausgewertet. Am 8. Mai kommen alle Finalteams im Vechtaer Kino zusammen. Mit von der Partie sind unter anderem die Gruppen

„Ready für Ralley“ von der Oberschule Neuenkirchen-Vörden sowie „Schlimmer geht's nimmer“ des Gymnasiums Lohne.

Die Schüler der Oberschule wissen schon genau, für was sie ihren Gewinn einsetzen: für ei-

ne Fahrt nach Hamburg. „Erster Platz wäre cool“, meint auch die 14-jährige Greta Behrens vom Gymnasium Lohne. Für alle fünf Finalisten bleibt nun eines: Abwarten, auf welchem Platz sie gelandet sind. ► SEITE 22

Investoren können Vorschläge für Haus Beckmann einreichen

Bakum (nu). Die Gemeinde Bakum sucht einen Investor für das ehemalige Gasthaus Beckmann an der Kirchstraße in Bakum. Interessenten können sich mit einem Nutzungskonzept an einem Investorenwettbewerb beteiligen; die Bewerbungsfrist endet am 31. August.

Die Gemeinde hofft auf möglichst viele Ideen für das 406 Quadratmeter große Grundstück mit dem ortsbildprägenden Gebäude. Im Erdgeschoss soll idealerweise eine Gastronomie eingerichtet werden, in den Stockwerken darüber sind der Kreativität der Bewerber keine Grenzen gesetzt. Letztlich entscheidet der Gemeinderat über das Siegerkonzept. ► SEITE 16

Viele Notrufe unnötig

Nichtigkeiten führen oft zu Fehlfahrten

Landkreis Vechta (mni). Der schnelle Griff zum Handy macht Leitstellen, Polizei und Rettungsdiensten zu schaffen. Auch wenn es heute nach Auskunft der Leitstelle Vechta keine klassischen Falschalarmierungen mehr gibt, weil die Nummer des Anrufers immer angezeigt wird, werden Rettungskräfte oft wegen Nichtigkeiten angefordert.

Manchmal würden sich Betroffene erhoffen, auf diese Weise mit ihren kleinen Blessuren am Wochenende ohne Wartezeit im Krankenhaus behandelt zu werden, berichtet Leitstellen-disponent Reinhard Ahlers. Als problematisch sieht er auch Betrunkene, die mit ihren Anrufen öfter für Fehlfahrten sorgen wür-

den. Das sieht er insbesondere kritisch, weil Rettungskräfte auf diese Weise für tatsächliche Notfälle blockiert werden.

Auch der Polizeibeamte Jörg Bokelmann von der Großleitstelle in Oldenburg beklagt, dass die Nummer 110 häufig für Kleinigkeiten angerufen wird, weil es den Anrufern zu mühsam sei, die Telefonnummer der örtlichen Polizeidienststelle herauszusuchen. Er bittet darum, den Notruf nur bei akuten Not- und Gefährdungslagen zu wählen, wenn aktuell etwas passiert und der Anrufer selbst betroffen ist oder wirklich Kenntnis von Straftaten hat. Dann dürfe gerne auch einmal mehr angerufen werden, sagt er. ► SEITE 9



Ein Pottwal kehrt zurück

Ein gestrandeter Pottwal ist gestern nach Wangerooge zurückgekehrt. Spezialisten aus der Werkstatt des Tierpräparators Aart Walen (Bild) hatten die Knochen des Tieres

nach der Strandung Anfang 2016 gesäubert. Das Skelett soll bis zum 12. April vor dem Nationalparkhaus wieder aufgebaut werden.

Foto: dpa/Kuchenbuch

